



Mit Unterstützung der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen erhielt ein Opfer des Terroranschlags in einer syrischen Kirche in Moskau medizinische Versorgung



Der Kommunikationsdienst der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen, 29.08.2025. Am 22. Juni 2025 eröffnete ein Selbstmordattentäter während eines Sonntagsgottesdienstes in der orthodoxen Kirche des Propheten Elias in Damaskus das Feuer auf betende Gemeindemitglieder und sprengte sich anschließend in die Luft. Bei dem Terroranschlag wurden 25 Menschen getötet und mehr als 60 verletzt. Der 21-jährige Michel erlitt einen schweren Trümmerbruch am Arm. Er benötigte eine komplexe rekonstruktive Behandlung, die in Syrien nicht durchgeführt werden konnte.

Die Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen des Moskauer Patriarchats organisierte mit finanzieller Unterstützung der Stiftung zur Förderung der christlichen Kultur und des christlichen Erbes die Ankunft und den Aufenthalt des Opfers in Moskau.

„Michel kam auf Bitten Seiner Seligkeit Patriarch Johannes X. von Groß-Antiochia und dem gesamten Osten zu Seiner Heiligkeit Patriarch Kirill von Moskau und der gesamten Rus nach Russland. Das kirchliche Krankenhaus St. Alexi in der Hauptstadt ist für seine leistungsstarke Unfallabteilung bekannt“,

bemerkte der Chefarzt des Krankenhauses, A. Yu. Zarov.

Am 22. August wurde der Patient operiert. Der Leiter des Zentrums für Mikrochirurgie der Hand, Rekonstruktive und Plastische Chirurgie des St. Alexy-Krankenhauses, der Traumatologe V.A. Kalantyrskaya, führte eine komplexe Operation an den durch die Wunde beschädigten Knochen und Weichteilen des linken Unterarms durch.

Die Russisch-Orthodoxe Kirche unterstützt die Antiochenische Orthodoxe Kirche regelmäßig bei der medizinischen Versorgung von Opfern. So wurde 2022 in der Vertretung der Russisch-Orthodoxen Kirche in Damaskus ein Kinderrehabilitations- und Prothetikzentrum für junge Patienten eröffnet, die bei Militäroperationen verwundet wurden. Im selben Jahr empfing das St. Alexy-Krankenhaus eine Delegation von Ärzten des Patriarchalkrankenhauses Al-Hosn aus Syrien.

Foto: Pressedienst des St. Alexis-Krankenhauses

Quelle: <https://mospat.ru/de/news/93506/>